

Heusler, Anna; Lang, Julia; Stephan, Gesine

Research Report

Wer nimmt die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) in Anspruch? Eine Prozessdatenanalyse

IAB-Forschungsbericht, No. 21/2023

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Heusler, Anna; Lang, Julia; Stephan, Gesine (2023) : Wer nimmt die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) in Anspruch? Eine Prozessdatenanalyse, IAB-Forschungsbericht, No. 21/2023, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, <https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2321>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/283024>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB-FORSCHUNGSBERICHT

Aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

21|2023 Wer nimmt die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) in Anspruch? Eine Prozessdatenanalyse

Anna Heusler, Julia Lang, Gesine Stephan

Wer nimmt die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) in Anspruch? Eine Prozessdatenanalyse

Anna Heusler (IAB)
Julia Lang (IAB),
Gesine Stephan (IAB und FAU)

In der Reihe IAB-Forschungsberichte werden empirische Analysen und Projektberichte größeren Umfangs, vielfach mit stark daten- und methodenbezogenen Inhalten, publiziert.

The IAB Research Reports (IAB-Forschungsberichte) series publishes larger-scale empirical analyses and project reports, often with heavily data- and method-related content.

In aller Kürze

- Seit dem Jahr 2020 bietet die Bundesagentur für Arbeit (BA) bundesweit die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) an. Eine zentrale Zielgruppe sind Erwerbstätige vor einer beruflichen Neu- bzw. Umorientierung oder einem beruflichen Wiedereinstieg. Daneben richtet sich das Angebot an Arbeitslose im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (SGB III), die berufliche Vorerfahrungen und einen erhöhten beruflichen Beratungs- und Orientierungsbedarf haben.
- Dieser Forschungsbericht beschreibt, welche sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III und weiteren Personen das neue Berufsberatungsangebot im Jahr 2021 in Anspruch genommen haben. Die Auswertungen basieren auf administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit.
- Am häufigsten nutzen – der Zielsetzung entsprechend – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte das Angebot. Die Inanspruchnahme ging bei Beschäftigten und Arbeitslosen dabei insbesondere mit dem Alter stark zurück – nur etwa fünf Prozent der Beratenen waren älter als 55 Jahre, obwohl etwa jede fünfte Beschäftigte bzw. Arbeitslose zu dieser Altersgruppe zählt. Relativ gesehen nutzen zudem deutlich mehr Frauen als Männer das Angebot. Auch in Hinsicht auf weitere Merkmale der Personen, ihrer Tätigkeiten und der Betriebe, in denen sie (zuletzt) beschäftigt waren, finden sich leichte Unterschiede.

Inhalt

In aller Kürze	2
Inhalt.....	4
Zusammenfassung	5
Summary.....	6
Danksagung.....	7
1 Berufsberatung im Erwerbsleben durch die Bundesagentur für Arbeit	8
2 Daten, Datenaufbereitung und methodisches Vorgehen	9
2.1 Daten	9
2.2 Gruppen von Teilnehmenden.....	10
2.3 Referenzgruppen.....	12
2.4 Methodisches Vorgehen.....	13
3 Ergebnisse	13
3.1 Beratung von Beschäftigten	13
3.2 Beratung von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III.....	17
3.3 Beratung sonstiger Personen	20
4 Fazit und Ausblick.....	22
Literatur	24
Anhang	25
Abbildungsverzeichnis.....	33
Tabellenverzeichnis.....	33

Zusammenfassung

Berufliche Weiterbildung und Neuorientierung gewinnen im Zuge der Digitalisierung und des demografischen Wandels weiter an Bedeutung. Um Menschen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen, hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) in den letzten Jahren verschiedene Berufsberatungsangebote (weiter-)entwickelt. Die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) richtet sich dabei an Menschen, die im Erwerbsleben stehen. Ein zentrales Ziel ist es, diesen dabei zu helfen, die eigene berufliche Perspektive besser einzuschätzen. Zielgruppen sind vorrangig Erwerbstätige, insbesondere solche mit niedriger Qualifikation, die vor einer beruflichen Neu- bzw. Umorientierung stehen sowie Personen vor einem beruflichen Wiedereinstieg. Daneben richtet sich das Angebot an Arbeitslose im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung, die berufliche Vorerfahrungen und einen erhöhten beruflichen Beratungs- und Orientierungsbedarf haben.

Dieser Forschungsbericht nutzt erstmalig neu erschlossene Forschungsdaten zu den beratenen Personen und verknüpft diese mit den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des IAB sowie dem Betriebs-Historik-Panel (BHP). Die IEB enthalten unter anderem Informationen zu Zeiten sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, der registrierten Arbeitssuche, des Bezugs von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II sowie zur Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Aus dem BHP lassen sich Informationen zum Beschäftigungsbetrieb ergänzen.

Da sich das Angebot im Untersuchungszeitraum an verschiedene Zielgruppen richtete, differenziert der Bericht zwischen Personen, die zum Zeitpunkt der Erstberatung a) sozialversicherungspflichtig beschäftigt, b) arbeitslos im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (SGB III) oder c) in einem sonstigen Status waren – unter die letzte Kategorie fallen auch potenzielle Wiedereinsteiger*innen in den Arbeitsmarkt. Für die Beschäftigten wird eine Referenzgruppe aus Personen gebildet, die zu einem Stichtag beschäftigt waren. Eine Referenzgruppe für die Arbeitslosen setzt sich aus Zugängen in Arbeitslosigkeit zusammen. Für die sonstigen Personen lässt sich keine Referenzgruppe bilden, da für sie zum ersten Beratungstermin größtenteils keine Informationen in den administrativen Daten der BA vorliegen.

Das Analysesample enthält 45.000 Beschäftigte, knapp 9.000 Arbeitslose sowie rund 17.500 sonstige Personen, die im Jahr 2021 mindestens einen ersten Beratungstermin wahrgenommen haben und für die einige zusätzliche Bedingungen erfüllt waren. Verglichen mit den Referenzgruppen ergeben sich für das Analysesample annäherungsweise Beratungsquoten von 0,16 Prozent für Beschäftigte und 0,64 Prozent für Arbeitslose im Rechtskreis SGB III. Der Bericht untersucht dann, welche Merkmale die drei Gruppen beratener Personen aufweisen, für die ersten beiden Gruppen auch im Vergleich zu den Referenzgruppen. Neben individuellen Merkmalen der Personen lassen sich auch Merkmale des letzten oder aktuellen Arbeitgebers auswerten.

Im Ergebnis zeigt sich insbesondere ein starker Alterseffekt: Die BBiE richtete sich in allen drei Gruppen eher an Jüngere – in der Gruppe der Beratenen liegt der Anteil der Personen bis zu 35

Jahren über dem in der Referenzgruppe, der Anteil derer ab 46 Jahren deutlich darunter. Ein zweiter starker Effekt zeigt sich beim Geschlecht: Je nach Gruppe liegt der Frauenanteil bei den Beratenen zwischen gut der Hälfte und zwei Dritteln und über dem Frauenanteil in den Referenzgruppen. Beratene Beschäftigte hatten im aktuellen Job ein (gemessen am Median) deutlich geringeres Bruttotagesentgelt als Personen in der Referenzgruppe und arbeiteten häufiger in Teilzeit. Darüber hinaus findet sich eine Vielzahl kleinerer Unterschiede zwischen den Beschäftigten und Arbeitslosen sowie den jeweiligen Referenzgruppen.

Summary

Against the background of digitalization and demographic change, vocational retraining and career reorientation are becoming increasingly important. To support employees in their professional orientation, in recent years the Federal Employment Agency (BA) has developed various advisory services. Counseling in working life (BBiE) is aimed at people who have already entered the workforce. The key objective is to help people to better assess their own career prospects. The target groups for career advice in working life are primarily employed persons, particularly those with low qualifications, who are about to embark on a new career or reorientation and persons who are about to return to work. In addition, the service is aimed at unemployed persons within the legal scope of unemployment insurance who have previous professional experience and an extended need for vocational guidance and orientation.

This research report is the first to use research data newly made available concerning the people receiving advice. These data are linked to the Integrated Employment Biographies (IEB) of the IAB and the Establishment History Panel (BHP). Among other things, the IEB contains information on periods of employment subject to social insurance contributions, registered job searches, receipt of unemployment benefit and unemployment benefit II as well as periods in labor market policy measures. Information on the employing company can be supplemented from the BHP.

As BBiE addressed different target groups during the period investigated, the report distinguishes people who, at the time of the first counseling meeting, were a) employed and subject to social insurance contributions, b) unemployed within the legal scope of unemployment insurance (SGB III) or c) in further positions (including potential re-entrants to the labor market). For the employed, the reference group consists of people who were employed on a reference date. The reference sample for the unemployed contains new entrants to unemployment. For persons in alternative labor market states, no reference group can be formed, as information in the administrative data is missing at the time of counseling for most individuals in this group.

The report examines 45,000 employed persons, just under 9,000 unemployed persons and around 17,500 other persons who attended at least one initial counseling appointment in 2021 and who fulfilled a number of additional conditions. For the analysis sample, compared to the reference groups this implies approximate participation rates of 0.16% for employed persons and 0.64% for unemployed persons in the unemployment insurance system. The report then examines the characteristics of the three groups of people receiving guidance, for the first two

groups also in comparison with the reference groups. In addition to individual characteristics, characteristics of the last or current employer are also available.

The results show a strong age effect: BBiE seems to target younger people: In all three groups – the share of people up to 35 years of age is higher among those receiving advice than in the corresponding reference groups, while for people aged 46 and over it is significantly lower. A second strong effect can be seen with regard to gender: depending on the group, the proportion of women among those receiving advice is between 50% and two thirds and higher than the proportion of women in the reference groups. Employees who received advice had a significantly lower gross daily wage (measured by the median) in their current job than people in the reference group and more often worked part-time. In addition, there are a number of smaller differences between the employed and unemployed and the respective reference groups.

Danksagung

Die Autorinnen danken dem Bereich DIM des IAB – insbesondere Martina Oertel – für die Erschließung der BBiE-Daten und die Datenbereitstellung. Der Fachabteilung Kundenkernprozess Beschäftigte (KPM 1) der Bundesagentur für Arbeit – und dort insbesondere Christian Sprenger – danken wir für hilfreiche Diskussionen und Hinweise. Bei Christopher Osiander und Bernd Fitzenberger bedanken wir uns für hilfreiche Anmerkungen.

1 Berufsberatung im Erwerbsleben durch die Bundesagentur für Arbeit

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und des strukturellen Wandels verändern sich die beruflichen Anforderungen an Arbeitnehmer*innen laufend (Janssen und Leber 2020). Mit den Arbeitsprozessen und Berufsbildern ändern sich auch die für die Arbeit benötigten Qualifikationen und Kompetenzen. Manche Berufe verlieren an Bedeutung, während gleichzeitig neue Berufe entstehen. In vielen Bereichen der Wirtschaft besteht bereits ein Arbeits- und Fachkräftemangel, der sich durch den demografischen Wandel noch verstärken wird. In dieser Situation stehen viele Arbeitnehmer*innen vor der Herausforderung, sich beruflich (neu) zu orientieren.

Verschiedene Gesetze – wie das Qualifizierungschancengesetz, das sogenannte Arbeit-von-morgen-Gesetz und das Aus- und Weiterbildungsgesetz – stärkten in den letzten Jahren die Förderung beruflicher Weiterbildung (s. hierzu auch die IAB-Stellungnahmen von Dauth et al. 2018, Bauer et. al 2020, Dietrich et al. 2023).

Damit einhergehend baute die Bundesagentur für Arbeit (BA) die Weiterbildungsberatung aus, um Menschen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Sie stellt unter anderem die Online-Erkundungstools Check-U und New Plan bereit und entwickelte Angebote zur Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BBvE) sowie zur Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE). Während sich die BBvE an junge Menschen wendet, um sie bei ihrer Berufs- und Studienwahl zu unterstützen, richtet sich die BBiE an Menschen, die bereits im Erwerbsleben stehen.

Mit der BBiE unterstützt die BA seit dem Jahr 2020 bundesweit Menschen in Phasen der beruflichen (Neu-)Orientierung. Ein zentrales Ziel ist es, Personen dabei zu helfen, die eigene berufliche Perspektive besser einzuschätzen. Das Angebot beinhaltet Beratungsgespräche und Sprechzeiten sowie berufsorientierte Veranstaltungen. Die Beratung kann dabei berufliche Neu- und Umorientierungen oder berufliche Aufstiege und damit einhergehende (geförderte) Qualifizierungsangebote zum Thema haben.

Zielgruppen der Berufsberatung im Erwerbsleben sind vorrangig Erwerbstätige, insbesondere mit niedriger Qualifikation, vor einer beruflichen Neu- bzw. Umorientierung oder Personen vor einem beruflichen Wiedereinstieg. Daneben richtet sich das Angebot an Arbeitslose im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (SGB III), die berufliche Vorerfahrungen und erweiterten beruflichen Beratungs- und Orientierungsbedarf haben.

Empirische Evidenz weist darauf hin, dass vor allem Geringqualifizierte, ältere Menschen und Beschäftigte in kleineren Betrieben seltener an Weiterbildung teilnehmen (s. auch Janssen und Leber 2020). Für diese Gruppen könnte ein Berufsberatungsangebot eventuell besonders hilfreich sein.

Dieser Forschungsbericht beschreibt, welche Personen das neue Berufsberatungsangebot im Jahr 2021 in Anspruch genommen haben. Neben den individuellen Merkmalen der Beratenden (Soziodemografie, Erwerbshistorie, aktuelle oder letzte Beschäftigung) lassen sich dabei auch die Merkmale des aktuellen oder letzten Arbeitgebers (Branchenzugehörigkeit, Betriebsgröße) ausweisen. Der Bericht unterscheidet dabei zwischen drei Gruppen von Beratenden:

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Arbeitslose im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung sowie sonstige Personen (z.B. Wiedereinsteiger*innen in den Arbeitsmarkt). Die ersten beiden Gruppen lassen sich dabei mit Referenzgruppen von Personen, die das Berufsberatungsangebot nicht nutzten, vergleichen. Eine Analyse des Verbleibs der beratenen Personen ist auf Basis der aktuell vorliegenden Daten noch nicht möglich.

2 Daten, Datenaufbereitung und methodisches Vorgehen

2.1 Daten

Die Auswertungen basieren auf drei administrativen Datenquellen. Für die Teilnehmenden an der BBiE werden neu erschlossene Beratungsdaten, die Historik Berufsberatung im Erwerbsleben (BBE Betaversion 00.00.00-202210), mit den Integrierten Erwerbsbiographien (IEB Version V16.01.00-202112) und dem Betriebs-Historik-Panel (BHP 1975–2021 (BHP 7521)) zusammengeführt. Für einen Vergleich mit nicht beratenen Personen werden aus der Zwei-Prozent-Stichprobe der IEB (V16.01.00-202112) Referenzgruppen gezogen.

Die Berufsberatungsdaten (Historik Berufsberatung im Erwerbsleben) wurden für die hier präsentierten Auswertungen neu erschlossen. Sie enthalten konsolidierte Zeiträume für Personen, für die im Rahmen der BBiE ein Berufsberatungskontakt über das interne Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem der BA (VerBIS) angelegt wurde. Der Datensatz enthält neben dem Beginn- und Enddatum einer Berufsberatungsepisode auch den Zeitpunkt des ersten und letzten Kontakts sowie die Anzahl der Kontakte im Rahmen der BBiE. Die Daten umfassen für die BBiE Teilnehmenden auch die Information, ob es zusätzlich auch eine Anmeldung zur Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BBvE) im Beobachtungszeitraum gab. Eine An- bzw. Abmeldung zur BBiE geht noch nicht notwendigerweise mit einer Berufsberatung einher. Daher verwenden die folgenden Auswertungen das Datum des ersten Kontakts im Rahmen der BBiE als Startdatum. Die Berufsberatungsdaten lassen sich mit Informationen zu individuellen und betrieblichen Merkmalen aus den oben genannten Datenquellen IEB und dem BHP verknüpfen.

Die IEB umfassen neben tagesgenauen Angaben zu sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung Informationen zu Zeiten der Arbeitsuche und Arbeitslosigkeit, zu Leistungsbezug im SGB II und SGB III sowie zu Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Sie enthalten außerdem Informationen über soziodemografische Merkmale der Person (Geschlecht, Alter, Nationalität, Ausbildung etc.). Um den Anteil fehlender Werte bei der Ausbildungsvariable zu reduzieren, wurde diese in Anlehnung an das von Fitzenberger et al. (2006) vorgeschlagene Verfahren imputiert. Auf Basis der tagesgenauen Meldungen kann außerdem die Arbeitsmarkthistorie der Personen detailliert abgebildet werden. Ausgehend vom Beratungsdatum lassen sich so beispielsweise rückwirkend die Zeiten berechnen, die Personen beschäftigt oder arbeitslos waren. Darüber hinaus enthalten die Daten Informationen zum ausgeübten Beruf, zur Branche und zum Bruttotagesentgelt in Beschäftigungsphasen.

Berücksichtigt werden bei den Auswertungen nur Beschäftigungsepisoden mit einem Tagesentgelt ab fünf Euro. Bei der Interpretation der Entgeltvariablen ist zu berücksichtigen, dass die Meldungen an der Beitragsbemessungsgrenze zensiert sind, d.h. bei der Berechnung von Mittelwerten würden die mittleren Einkommen unterschätzt.

Für Personen, die zum Zeitpunkt der Berufsberatung beschäftigt sind, lässt sich zudem die Betriebsgröße beim aktuellen Arbeitgeber ermitteln. Hierfür werden die Beschäftigtenmeldungen aus dem BHP auf Betriebsebene aggregiert. Der Betriebsbegriff umfasst dabei auf alle Beschäftigungsstätten eines Arbeitgebers innerhalb einer Gemeinde, die derselben Wirtschaftsunterklasse zuzuordnen sind.

2.2 Gruppen von Teilnehmenden

Grundsätzlich lassen sich auf Basis der administrativen Daten drei Gruppen von Beratenen unterscheiden, für die zum Zeitpunkt des Erstkontaktes zu BBiE folgendes zutrifft:

- a) *Beschäftigte*: Personen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, einschließlich Personen, die ihr Einkommen mit Arbeitslosengeld II ergänzen.
- b) *Arbeitslose im Rechtskreis SGB III*: Arbeitslose Personen oder solche, die sich in einer Maßnahme im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (SGB III) befinden, einschließlich Personen, die Arbeitslosengeld mit Arbeitslosengeld II aufstocken.
- c) *Sonstige Personen*: Personen in einem sonstigem Erwerbsstatus oder ohne IEB-Meldung.¹

In die letzte Gruppe fallen dabei auch Menschen, die ihre Berufstätigkeit zu Betreuungszwecken unterbrochen haben und damit auch eine Zielgruppe der BBiE darstellen. Gut die Hälfte der Personen in dieser Gruppe ist zum Zeitpunkt der Berufsberatung weder beschäftigt noch arbeitslos, war aber früher schon einmal sozialversicherungspflichtig tätig.

Liegen für eine Person zum Zeitpunkt des Erstkontaktes mehrere Meldungen vor, wird der Person ein Hauptstatus zugeordnet. Vorrang hat der dabei eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Liegen für eine Person also beispielsweise gleichzeitig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und eine geringfügige Beschäftigung vor, wird die Person der Gruppe der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zugeordnet. Liegt ausschließlich eine Meldung zu geringfügiger Beschäftigung vor, wird die Person der Gruppe „Sonstige Personen“ zugeordnet.

Die folgende Analyse beschränkt sich auf die Zugänge in Berufsberatung im Erwerbsleben im Jahr 2021, für die das Merkmal „Erster Kontakt“ gefüllt ist (91.746 Personen) und für die eine Verknüpfung mit den IEB möglich ist (87.021 Personen). Ausgeschlossen werden zudem Personen, für die im Jahr 2021 zusätzlich eine BBvE Anmeldung vorliegt (4.969 Personen), die zum Zeitpunkt des Kontakts jünger als 16 oder älter als 67 Jahre alt waren (91 Personen), die sich in Ausbildung befanden (2.542 Personen) und für die Informationen zu relevanten Variablen² fehlen (6.949 Personen). Das Analysesample besteht damit aus 71.233 Personen.

¹ Die Kategorie sonstiger Status bzw. ohne IEB-Meldung umfasst dabei auch Zeiten geringfügiger Beschäftigung, Zeiten des Bezugs von Arbeitslosengeld II ohne gleichzeitige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Arbeitslosengeldbezug, Leistungsbezug ohne Arbeitslosigkeit und sonstige Arbeitssuchmeldungen ohne Leistungsbezug.

² Insbesondere beschränken sich die Auswertungen auf Personen, die in ihrem Lebenslauf mindestens einmal sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren (oder noch sind), um Informationen zum letzten oder aktuellen Beschäftigungsverhältnis auswerten zu können.

Tabelle 1 zeigt, wie sich das Analysesample zusammensetzt: Auswerten lassen sich die Beratungszugänge von 44.786 Beschäftigten, 8.946 Arbeitslosen im SGB III und 17.501 Personen mit sonstigem Status. Unter den Personen mit sonstigem Status haben knapp 54% für den Zeitpunkt der Berufsberatung keinen IEB-Eintrag – sie sind also weder bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldet noch sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt.

Tabelle 1: Verteilung der Teilnehmenden auf die Gruppen im Analysesample

Wenn nicht anders angegeben, Anteile in Prozent

Status bei Erstkontakt	Analysesample	
	Häufigkeit	Anteil
Beschäftigt	44.786	62,87%
Arbeitslose SGB III	8.946	12,56%
Sonstige Personen	17.501	24,57%
Beobachtungen	71.233	

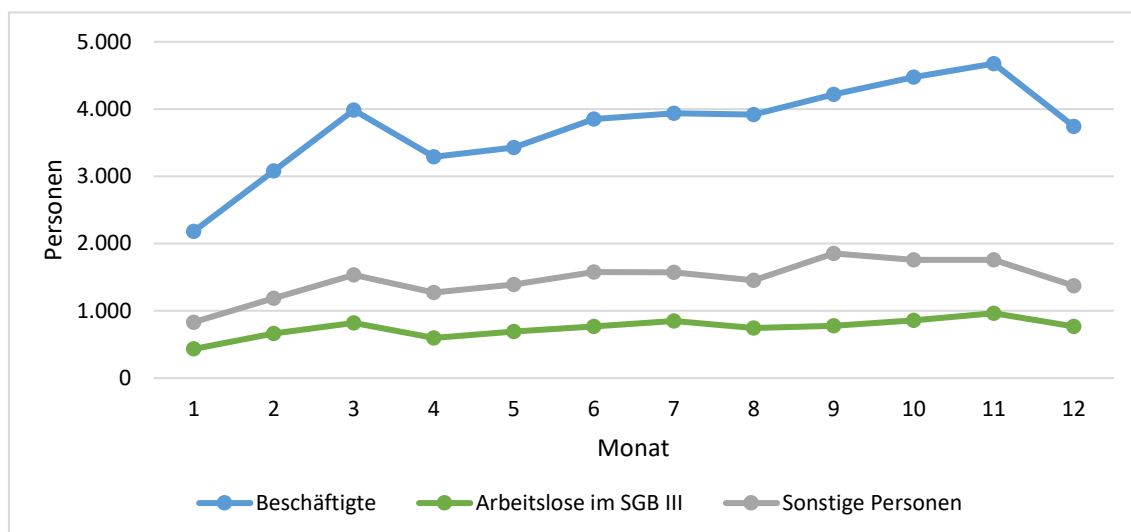
Anmerkung: Berücksichtigt sind nur Personen, für die alle für die Analyse relevanten Informationen vorhanden sind.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 1 zeigt ergänzend, wann im Verlauf des Jahres 2021 die Berufsberatungen starteten. Die Zugänge in die Berufsberatung stiegen von Januar bis März zunächst an, fielen im April etwas ab, und stiegen dann in der Tendenz bis November wieder, um im Dezember wieder zurückzugehen. Deutlich zu erkennen ist, dass das Angebot ganz überwiegend von Beschäftigten genutzt wurde.

Abbildung 1: Zugänge in BBiE im Jahresverlauf für die drei Gruppen

Nach Monaten



Anmerkungen: Abbildung 1 zeigt die Zugänge in BBiE im Jahresverlauf für die drei Gruppen nach Monaten. Berücksichtigt wird dabei der Erstkontakt im Rahmen der Berufsberatung.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

2.3 Referenzgruppen

Um eine Aussage darüber treffen zu können, ob bestimmte Personen die Berufsberatung über- oder unterproportional nutzen, sind geeignete Referenzgruppen erforderlich. Die beschäftigten und arbeitslosen BBiE Teilnehmenden sind also mit repräsentativen Stichproben von beschäftigten bzw. arbeitslosen Personen zu vergleichen. Auf dieser Basis lässt sich analysieren, inwiefern sich die BBiE-Teilnehmenden von den Personen in den Referenzgruppen unterscheiden und welche Merkmale die Aufnahme einer Berufsberatung begünstigen.

Datenbasis für die Ziehung der Referenzgruppen ist eine Zwei-Prozent-Stichprobe der IEB (V16.01.00-202112). Die Referenzgruppen sind dabei folgendermaßen abgegrenzt:

- a) *Beschäftigte*: Die Referenzgruppe sind hier alle Personen in der Stichprobe, die am 1. Juli 2021 sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren – also eine Bestandsstichprobe. Die erwerbsbiografischen Variablen dieser Personen beziehen sich ebenfalls auf diesen Stichtag.
- b) *Arbeitslose im Rechtskreis SGB III*: Da diese Gruppe sehr volatil ist, basiert diese Referenzgruppe auf einer Stichprobe von Zugängen in Arbeitslosigkeit. Für die Festlegung des Zeitpunkts zur Berechnung der erwerbsbiografischen Variablen wird der Median der Arbeitslosigkeitsdauer bis zur Berufsberatung in der Gruppe der arbeitslosen Beratenen herangezogen, der bei 49 Tagen liegt. Da sich die Analyse auf Zugänge in die Berufsberatung im Jahr 2021 beschränkt, werden für die Referenzgruppe Personen aus der aufbereiteten Zwei-Prozent-Stichprobe der IEB ausgewählt, die vom 13. November 2020 bis 12. November 2021 im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (SGB III) arbeitslos wurden (63.371 Personen). Bei mehrfacher Arbeitslosigkeit im genannten Zeitraum wird eine Episode zufällig ausgewählt. Liegt in der Referenzgruppe der hypothetische Beratungszeitpunkt außerhalb der Episode, d.h. beträgt die Dauer der Arbeitslosigkeit weniger als 49 Tage, werden Personen von der Analyse ausgeschlossen (16.757 Personen). Personen, die zum hypothetischen Beratungszeitpunkt Arbeitslosengeld II, aber kein Arbeitslosengeld bezogen werden ebenfalls ausgeschlossen (17.449 Personen).
- c) *Sonstige Personen*: Für diese Gruppe lässt sich keine Referenzgruppe bilden. Denn eine zentrale Teilgruppe, nicht beratene Personen ohne Meldung, lässt sich nicht über die Prozessdaten identifizieren.

Die Referenzgruppe der Beschäftigten umfasst nach Ausschluss von Beobachtungen mit fehlenden Informationen zu den interessierenden Merkmalen (und von Beschäftigungsepisoden mit einem Tagesentgelt bis zu fünf Euro) 568.504 Personen. Die Referenzgruppe der Arbeitslosen besteht aus 27.997 Personen.

Da die Referenzgruppen aus einer Stichprobe gezogen wurden (einmal in Form einer Bestandsstichprobe und einmal in Form einer Zugangsstichprobe), ist auf Grundlage dieser Beobachtungszahlen kein direkter Rückschluss auf die Zugangsquoten in die BBiE möglich. Für einen ungefähren Wert lassen sich die Zugänge in die BBiE ins Verhältnis zur mit 50 multiplizierten Personenanzahl in den Referenzgruppen der Zwei-Prozent-Stichprobe setzen. Auf dieser Basis ergeben sich annäherungsweise Beratungsquoten von 0,16 Prozent für Beschäftigte und 0,64 Prozent für Arbeitslose im Rechtskreis SGB III. Die Beratungsquote gibt dabei jeweils den ungefähren Anteil der jeweiligen Gruppe an, der die BBiE in Anspruch nahm.

2.4 Methodisches Vorgehen

Abschnitt 3 stellt in Tabellenform ausführlich deskriptive Befunde dazu vor, wie sich die drei Gruppen der Beratenen und – bei den Beschäftigten und Arbeitslosen – die Referenzgruppen zusammensetzen. Ausgewiesen ist auch jeweils, ob sich die Mittelwerte (bzw. bei Entgelten die Mediane) statistisch signifikant unterscheiden. Abbildungen im Anhang zeigen zudem grafisch im Überblick, wie sich die Gruppen in zentralen Merkmalen zusammensetzen.

Ergänzend erfolgt für die Beschäftigten und Arbeitslosen eine multivariate Analyse. Damit lässt sich ermitteln, ob verschiedene Merkmale *ceteris paribus* (also bei Kontrolle für alle anderen in der Schätzung berücksichtigten Merkmale) einen Effekt auf die Teilnahme an der BBiE haben. Dargestellt sind die marginalen Effekte einer Probit Schätzung, bei der die Teilnahme an BBiE auf verschiedene Merkmale regressiert wird. Die mit 100 multiplizierten Koeffizienten geben an, inwieweit sich die Teilnahmewahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie in Prozentpunkten verändert. Für diese Schätzungen werden die Referenzgruppen – die aus einer Zwei-Prozent-Stichprobe der IEB gezogen sind – mit dem Faktor 50 gewichtet.

3 Ergebnisse

3.1 Beratung von Beschäftigten

Dieses Kapitel beschreibt die Unterschiede zwischen beschäftigten BBiE-Teilnehmenden und der Referenzgruppe von Beschäftigten. Die Tabelle 2 bis Tabelle 4 stellen die soziodemografischen Merkmale und Arbeitsmarkthistorien, Merkmale der aktuellen Tätigkeit und Betriebsmerkmale von BBiE-Teilnehmenden und der Referenzgruppe in 2021 gegenüber.

Tabelle 2 zeigt, dass sich die Beratenen und die Referenzgruppe in Bezug auf ihre soziodemografischen Merkmale und ihre Erwerbshistorie deutlich unterscheiden. 61 Prozent der beratenen Beschäftigten waren Frauen, das sind 15 Prozentpunkte mehr als in der Referenzgruppe (s. auch Abbildung 2 im Anhang). Westdeutsche Beschäftigte und Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit waren jeweils um drei bzw. vier Prozentpunkte überrepräsentiert. Außerdem waren die Beratenen mit knapp 36 Jahren jünger als die Beschäftigten aus der Referenzgruppe, bei denen der Altersdurchschnitt bei knapp 44 Jahren lag. Ein Vergleich nach Altersklassen zeigt, dass nur gut vier Prozent der Beratenen 56 Jahre und älter waren, in der Referenzgruppe gehörte hingegen etwa jede fünfte Person zu dieser Altersgruppe (s. auch Abbildung 2 im Anhang).

In den letzten fünf Jahren vor dem Erstkontakt waren Beratene im Mittel weniger lang in Beschäftigung, länger arbeitslos, länger im Arbeitslosengeldbezug und hatten niedrigere kumulierte Einkünfte (s. auch Abbildung 3 im Anhang) als Personen in der Referenzgruppe. Der Anteil der Personen ohne Ausbildungsabschluss ist in beiden Gruppen mit sechs Prozent in etwa gleich hoch (s. auch Abbildung 4 im Anhang). Allerdings haben die Beratenen etwas häufiger eine abgeschlossene Berufsausbildung und etwas seltener einen Hochschulabschluss als Beschäftigte in der Referenzgruppe.

Tabelle 2: Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent, Differenz in Prozentpunkten

	Beratene	Referenzgruppe	Differenz
Frau	60,97	46,22	14,75***
Nicht deutsche Staatsangehörigkeit	21,56	17,31	4,25***
Ostdeutschland (Wohnort)	13,49	16,05	-2,56***
SGB-II-Leistungsbezug (Ergänzer*innen)	1,26	1,51	-0,25***
Alter (Jahre)	35,85	43,54	-7,69***
Alter klassiert in Jahren			
Bis 25	19,05	7,22	11,83***
26-35	35,59	22,46	13,13***
36-45	24,01	23,56	0,46*
46-55	16,87	26,79	-9,92***
56 und älter	4,47	19,97	-15,50***
Ausbildungsabschluss			
Kein Berufsabschluss	6,31	6,10	0,21*
Abgeschlossene Ausbildung	74,17	70,97	3,19***
Hochschulabschluss	19,52	22,93	-3,41***
Arbeitsmarkthistorie in den letzten fünf Jahren			
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Jahre)	3,54	4,21	-0,67***
Arbeitsuchend (Jahre)	0,55	0,31	0,24***
Bezug von Arbeitslosengeld (Jahre)	0,11	0,07	0,04***
Bezug von Arbeitslosengeld II (Jahre)	0,23	0,16	0,06***
Teilnahme an arbeitsmarktpol. Maßnahmen (Jahre)	0,09	0,05	0,04***
Kumuliertes Tagesentgelt (in Euro, Median)	94.093	150.449	-56.356***
Beobachtungen	44.786	568.504	

Anmerkung: */**/***: Unterschiede zwischen den Gruppen signifikant bei $\alpha=0,10/0,05/0,01$.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Tabelle 3 zeigt Merkmale des aktuellen Jobs. Personen, die die Berufsberatung im Erwerbsleben nutzten, waren deutlich häufiger in Teilzeit tätig (um zehn Prozentpunkte häufiger als in der Referenzgruppe). Entsprechend lag der Median³ des Bruttotagesentgelts bei ihnen auch erkennbar niedriger als in der Referenzgruppe (um 25 Euro/Tag). Beratene arbeiteten im Mittel zudem öfter in Jobs mit niedrigeren Anforderungsniveau als die Referenzgruppe (vier Prozentpunkte mehr in Helfertätigkeiten und fünf Prozentpunkte mehr in Fachtätigkeiten, drei Prozentpunkte weniger in komplexen Spezialistentätigkeiten und drei Prozentpunkte weniger in hoch komplexen Tätigkeiten).

Ein Blick auf die Berufssegmente (s. auch Abbildung 5 im Anhang) zeigt, dass Beratene in Gesundheitsberufen, im Lebensmittel und Gastgewerbe, in Handelsberufen und in sozialen und kulturellen Dienstleistungsberufen überrepräsentiert sind (um vier bis fünf Prozentpunkte). Die

³ Der Median ist der mittlere Wert in der Verteilung der Entgelte – die Hälfte der Beobachtungen liegt über, die Hälfte unter diesem Wert.

Gründe können unterschiedlicher Art sein: Maier et al. (2018) zeigen in einer „beruflichen Flexibilitätsmatrix“, dass Beschäftigte im Gesundheitssektor sehr häufig im erlernten Berufsbereich bleiben – damit ist davon auszugehen, dass sich Beschäftigte häufig für einen beruflichen Aufstieg innerhalb der Branche interessieren. In anderen Bereichen lassen sich generell mehr berufliche Wechsels in andere Branchen beobachten, und die Pandemie könnte diesen Trend noch verstärkt haben. Unterrepräsentiert sind die Beratenen vor allem in den fertigungstechnischen Berufen, im Bereich Unternehmensführung und -organisation, in den Bau- und Ausbauberufen sowie den unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufen (um drei bis fünf Prozentpunkte).

Tabelle 3: Merkmale des aktuellen Jobs von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent, Differenz in Prozentpunkten

	Beratenen	Referenzgruppe	Differenz
Teilzeitbeschäftigt	39,52	29,60	9,92***
Bruttotagesentgelt (in Euro, Median)	77,14	102,46	-25,32***
Anforderungsniveau			
Helfertätigkeit	18,72	14,72	4,00***
Fachtätigkeit	61,13	56,14	4,98***
Komplexe Spezialistentätigkeit	11,52	14,36	-2,84***
Hoch komplexe Tätigkeit	8,64	14,78	-6,14***
Berufssegment			
Land-, Forst-, und Gartenbauberufe	1,13	1,33	-0,20***
Fertigungsberufe	6,37	6,87	-0,50***
Fertigungstechnische Berufe	7,34	12,06	-4,72***
Bau- und Ausbauberufe	3,03	5,96	-2,94***
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	8,61	4,20	4,41***
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	15,36	10,72	4,65***
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	12,72	8,59	4,13***
Handelsberufe	13,86	9,58	4,28***
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	10,11	13,28	-3,17***
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	7,23	9,75	-2,53***
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	2,07	4,38	-2,32***
Sicherheitsberufe	1,28	1,15	0,13**
Verkehrs- und Logistikberufe	8,79	9,62	-0,83***
Reinigungsberufe	2,11	2,49	-0,38***
Beobachtungen	44.786	568.504	

Anmerkung: */**/***: Unterschiede zwischen den Gruppen signifikant bei $\alpha=0,10/0,05/0,01$.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Tabelle 4: Merkmale des aktuellen Betriebs von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent, Differenz in Prozentpunkten

	Beratene	Referenzgruppe	Differenz
Beschäftigte im Betrieb (Anzahl)	496	983	-487***
Betriebsgrößenklasse			
Weniger als 10 Beschäftigte	14,54	12,54	2,00***
10-49 Beschäftigte	29,20	24,79	4,41***
50-249 Beschäftigte	30,87	28,92	1,95***
250 und mehr Beschäftigte	25,39	33,75	-8,36***
Branche			
Land/Forst, Fischerei, Bergbau, Steine/Erden	0,59	0,78	-0,18***
Verarbeitendes Gewerbe	14,21	20,88	-6,68***
Energie, Wasser, Abfall	0,61	1,60	-0,99***
Baugewerbe	3,29	5,57	-2,29***
Handel, Instandhaltung und Reparatur Kraftfahrzeuge	17,51	13,71	3,80***
Verkehr und Lagerei	5,11	5,49	-0,38***
Gastgewerbe	5,74	2,70	3,04***
Information und Kommunikation	2,30	3,67	-1,37***
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,86	2,96	-1,10***
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,56	0,89	-0,33***
Freiberufl., wissenschaftl., technische Dienstleistungen	5,88	7,20	-1,32***
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5,73	4,53	1,20***
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3,27	6,07	-2,80***
Erziehung und Unterricht	5,01	4,11	0,90***
Gesundheits- und Sozialwesen	19,67	14,30	5,36***
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,48	0,83	0,65***
Sonstige Dienstleistungen, private HH	3,59	2,72	0,87***
Leiharbeit	3,61	1,99	1,63***
Beobachtungen	44.786	568.504	

Anmerkung: Anmerkung: */**/***: Unterschiede zwischen den Gruppen signifikant bei $\alpha = 0,10/0,05/0,01$

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Auch die Betriebe, in denen Beratene und Beschäftigte in der Vergleichsstichprobe tätig waren, unterscheiden sich etwas (s. Tabelle 4): Im Mittel sind Beratene in Betrieben mit 496 Beschäftigten tätig, die Referenzgruppe hingegen in Betrieben mit 983 Beschäftigten. Ein Vergleich nach Betriebsgrößenklassen zeigt allerdings, dass es hier keine lineare Beziehung gibt (s. auch Abbildung 6 im Anhang): Am häufigsten (und überproportional) kommen Beratene aus Betrieben mit 10 bis 249 Beschäftigten. Von Arbeitnehmer*innen größerer Betriebe mit 250 und mehr Beschäftigten wurde die Berufsberatung hingegen unterproportional in Anspruch genommen. Bei einer Differenzierung nach Branchen zeigt sich, dass die beratenen Beschäftigten überproportional (um drei bis fünf Prozentpunkte häufiger als in der Referenzgruppe) in Betrieben im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Handelsbranche und dem Gastgewerbe

arbeiteten (s. auch Abbildung 7 im Anhang). Unterproportional oft waren sie vor allem im Verarbeitenden Gewerbe tätig (um sieben Prozentpunkte).

Tabelle 9 im Anhang präsentiert ergänzend die Ergebnisse der multivariaten Analyse. Die ausgewiesenen marginalen Effekte geben an, um wieviel Prozentpunkte (Koeffizient*100) die Wahrscheinlichkeit steigt, an einer Berufsberatung teilzunehmen, wenn eine Person bestimmte Merkmale (im Vergleich zu einer Referenzkategorie) aufweist. Die ausgewiesenen Effektgrößen sind klein, da nur ein kleiner Teil der Referenzgruppen an der Berufsberatung teilnimmt. Ceteris paribus hat die Altersgruppe den größten Einfluss auf eine Inanspruchnahme der Berufsberatung – mit steigendem Alter sank die Teilnahmewahrscheinlichkeit stark. Bei Frauen und Beschäftigten in Westdeutschland war die Teilnahmewahrscheinlichkeit unter sonst gleichen Umständen höher als bei Männern und Beschäftigten in Ostdeutschland. Die Nationalität hatte keinen signifikanten Einfluss auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit – der Unterschied in den deskriptiven Statistiken erklärt sich also über andere Merkmale der Personen. Anders als bei den deskriptiven Befunden steigt unter Kontrolle weiterer Merkmale die Teilnahmewahrscheinlichkeit mit dem Ausbildungsniveau. Auch bezüglich des Anforderungsniveaus ändert sich das Bild gegenüber der Deskriptionen etwas: Sowohl Personen mit dem niedrigsten als auch dem höchsten Anforderungsniveau nutzten die Berufsberatung seltener als Personen mit mittlerem Anforderungsniveau. Im Vergleich zu Beschäftigten in kleinen Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten ließen sich vor allem Beschäftigte von Betrieben mit 10 bis 249 Beschäftigten beraten. Bezüglich der Branchen zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den deskriptiven Befunden. Im Vergleich zur Referenzkategorie „Verarbeitendes Gewerbe“ ließen sich Personen aus den Branchen Gesundheit und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, dem Handel und dem Gastgewerbe überproportional beraten.

3.2 Beratung von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III

Eine zweite Zielgruppe der BBiE sind arbeitslose Personen im Rechtskreis SGB III. Tabelle 5 zeigt die Mittelwerte für die soziodemografischen Merkmale und die Arbeitsmarkthistorie von beratenen Arbeitslosen und Arbeitslosen in der Referenzgruppe (einschließlich Aufstocker*innen). Ähnlich wie bei den Beschäftigten waren Frauen sowie Personen aus Ostdeutschland unter den Arbeitslosen bei den Beratenen überrepräsentiert (um acht bzw. sechs Prozentpunkte; s. auch Abbildung 2 im Anhang). Die Anteile von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterschieden sich zwischen den Beratenen und der Referenzgruppe nicht. Wie bei den Beschäftigten waren auch unter den Arbeitslosen die Beratenen im Schnitt jünger als die Personen in der Referenzgruppe – nur gut fünf Prozent der Beratenen waren 56 Jahre und älter, hingegen mehr als 22 Prozent der Referenzgruppe.

Die Arbeitsmarkthistorien beider Gruppen unterscheiden sich nur geringfügig. In den letzten fünf Jahren vor dem Erstkontakt waren arbeitslose Beratene im Mittel etwas kürzer beschäftigt, hatten geringere kumulierte Einkünfte und erhielten etwas länger Arbeitslosengeld und etwas kürzer Arbeitslosengeld II (s. auch Abbildung 3 im Anhang) als die Referenzgruppe. Anders als bei den Beschäftigten waren unter den beratenen Arbeitslosen Personen mit Hochschulabschluss leicht überproportional vertreten. Arbeitslose ohne Berufsabschluss nahmen im Vergleich zur Referenzgruppe leicht unterproportional oft an der Berufsberatung teil (s. auch Abbildung 4 im Anhang).

Tabelle 5: Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Arbeitslosen im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent, Differenz in Prozentpunkten

	Beratene	Referenzgruppe	Differenz
Frau	51,08	42,85	8,23***
Nicht deutsche Staatsangehörigkeit	28,27	28,68	-0,41
Ostdeutschland (Wohnort)	14,53	20,38	-5,85***
SGB II Leistungsbezug (Aufstocker*innen)	7,51	7,66	-0,15
Alter (Jahre)	35,92	41,45	-5,53***
Alter klassiert in Jahren			
Bis 25	19,25	14,95	4,30
26-35	35,12	24,84	10,28
36-45	24,76	19,17	5,59
46-55	15,47	19,34	-3,87
56 und älter	5,40	21,70	-16,30
Ausbildungsabschluss			
Kein Berufsabschluss	11,73	14,59	-2,87***
Abgeschlossene Ausbildung	67,72	68,32	-0,60
Hochschulabschluss	20,56	17,09	3,47***
Arbeitsmarkthistorie in den letzten 5 Jahren			
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Jahre)	2,66	2,89	-0,23***
Arbeitsuchend (Jahre)	1,19	1,17	0,03*
Bezug von Arbeitslosengeld (Jahre)	0,44	0,39	0,05***
Bezug von Arbeitslosengeld II (Jahre)	0,42	0,45	-0,03**
Teilnahme an arbeitsmarktpol. Maßnahmen (Jahre)	0,14	0,14	0,00
Kumuliertes Tagesentgelt (in Euro, Median)	60.283	71610,67	-11327,34***
Beobachtungen	8.946	27.997	

Anmerkung: */**/***: Unterschiede zwischen den Gruppen signifikant bei $\alpha=0,10/0,05/0,01$.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Tabelle 6 beschreibt für die Arbeitslosen und ihre Referenzgruppe die Merkmale des letzten Jobs vor der Arbeitslosigkeit sowie die Branche, in der die Personen zuletzt tätig waren. Ein leicht höherer Anteil der beratenen Arbeitslosen war im Vergleich zur Referenzgruppe in Teilzeit tätig. Bei den beratenen Arbeitslosen waren rund zwei Prozentpunkte weniger in Helfertätigkeiten beschäftigt als in der Referenzgruppe; insgesamt kamen mehr beratene Arbeitslose als Beschäftigte aus Helfertätigkeiten. Bei den Berufssegmenten sind die Unterschiede zwischen beratenen Arbeitslosen und der Referenzgruppe etwas weniger ausgeprägt als bei den Beschäftigten, dasselbe gilt auch für die Branchen (s. auch Abbildung 5 und Abbildung 7 im Anhang). Beratene Arbeitslose kamen im Vergleich zur Referenzgruppe etwas öfter aus Handelsberufen und aus dem Handelssektor, während sie seltener aus Bauberufen und dem Bausektor sind (etwa drei Prozentpunkte Unterschied).

Tabelle 6: Merkmale des letzten Jobs vor Arbeitslosigkeit und Branche von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Arbeitslosen im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent, Differenz in Prozentpunkten

	Beratene	Referenzgruppe	Differenz
Teilzeitbeschäftigt	33,97	30,87	3,10***
Bruttotagesentgelt (in Euro, Median)	65,56	66,68	-1,12**
Anforderungsniveau			
Helfertätigkeit	22,54	24,66	-2,12***
Fachtätigkeit	57,21	55,33	1,88***
Komplexe Spezialistentätigkeit	10,49	9,69	0,80**
Hoch komplexe Tätigkeit	9,77	10,33	-0,56
Berufssegment			
Land,- Forst-, und Gartenbauberufe	1,56	2,27	-0,70***
Fertigungsberufe	8,09	8,24	-0,14
Fertigungstechnische Berufe	8,43	8,99	-0,56
Bau- und Ausbauberufe	4,56	7,63	-3,07***
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	8,46	7,70	0,76**
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	8,31	8,18	0,13
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	9,49	7,35	2,14***
Handelsberufe	14,27	11,38	2,89***
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	10,89	10,45	0,44
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	7,04	5,88	1,16***
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	2,21	2,58	-0,37*
Sicherheitsberufe	1,69	1,61	0,08
Verkehrs- und Logistikberufe	12,51	13,71	-1,20***
Reinigungsberufe	2,48	4,05	-1,57***
Branche			
Land/Forst, Fischerei, Bergbau, Steine/Erden	0,60	1,16	-0,56***
Verarbeitendes Gewerbe	14,08	15,62	-1,54***
Energie, Wasser, Abfall	0,58	0,78	-0,19*
Baugewerbe	4,59	7,43	-2,84***
Handel, Instandhaltung und Reparatur Kraftfahrzeuge	18,50	15,29	3,21***
Verkehr und Lagerei	6,60	6,44	0,16
Gastgewerbe	6,09	5,79	0,31
Information und Kommunikation	2,77	2,80	-0,03
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,62	1,33	0,29**
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,75	0,88	-0,13
Freiberufl., wissenschaftl., technische Dienstleistungen	6,15	5,91	0,23
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7,20	7,98	-0,78**
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2,10	2,59	-0,49***
Erziehung und Unterricht	4,18	3,29	0,89***
Gesundheits- und Sozialwesen	11,20	10,46	0,74**
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2,07	1,46	0,61***
Sonstige Dienstleistungen, private HH	3,57	3,02	0,54**
Leiharbeit	7,34	7,77	-0,42
Beobachtungen	8.946	27.997	

Anmerkung: */**/**: Unterschiede zwischen den Gruppen signifikant bei $\alpha=0,10/0,05/0,01$.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Eine multivariate Schätzung in Tabelle 9 im Anhang weist aus, welche Effekte persönliche Merkmale und die Merkmale der letzten Beschäftigung ceteris paribus auf die Wahrscheinlichkeit

haben, dass Arbeitslose die Berufsberatung in Anspruch nehmen. Wie bei den Beschäftigten finden sich die bei weitem stärksten Effekte bei den Altersgruppen – mit steigendem Alter nimmt die Berufsberatungswahrscheinlichkeit deutlich ab. Ansonsten nutzten ceteris paribus auch bei den Arbeitslosen Frauen und Personen in Westdeutschland die Berufsberatung häufiger. Ähnlich wie bei den Beschäftigten stieg auch bei den Arbeitslosen unter sonst gleichen Umständen mit dem Ausbildungsabschluss die Wahrscheinlichkeit, an der Berufsberatung teilzunehmen. Sie kamen am seltensten aus Jobs mit dem höchsten Anforderungsniveau.

3.3 Beratung sonstiger Personen

Beratene mit sonstigem Arbeitsmarktstatus hatten zum Zeitpunkt der Berufsberatung teils keinen IEB-Eintrag (54 Prozent in der Gruppe) oder waren geringfügig beschäftigt (15 Prozent). Ein Teil der Beratenen bezog Leistungen nach dem SGB II oder war zum Zeitpunkt der Berufsberatung arbeitsuchend gemeldet, ohne Leistungen zu beziehen. Da für die Mehrzahl der Personen in dieser Gruppe zum Beratungszeitpunkt keine Informationen in den IEB vorliegt, lässt sich für sie keine passende Referenzgruppe bilden.

Tabelle 7: Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE Teilnehmenden mit sonstigem Arbeitsmarktstatus im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile der Gruppen in Prozent

	Beratene
Frau	67,74
Nicht deutsche Staatsangehörigkeit	20,35
Ostdeutschland (Wohnort)	14,99
SGB II Leistungsbezug	8,46
Alter (Jahre)	36,73
Alter klassiert in Jahren	
Bis 25	15,31
26-35	36,40
36-45	25,94
46-55	16,48
56 und älter	5,87
Ausbildungsabschluss	
Kein Berufsabschluss	8,10
Abgeschlossene Ausbildung	69,31
Hochschulabschluss	22,59
Arbeitsmarkthistorie in den letzten 5 Jahren	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Jahre)	1,67
Arbeitsuchend (Jahre)	0,67
Bezug von Arbeitslosengeld (Jahre)	0,13
Bezug von Arbeitslosengeld II (Jahre)	0,36
Teilnahme an arbeitsmarktpol. Maßnahmen (Jahre)	0,08
Kumuliertes Tagesentgelt (Euro, Median)	17.829
Beobachtungen	17.501

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Tabelle 8: Merkmale des letzten Jobs und Branche von an der BBiE Teilnehmenden mit sonstigem Status im Jahr 2021

Wenn nicht anders angegeben, Anteile in Prozent

	Beratene
Teilzeitbeschäftigt	42,93
Bruttotagesentgelt (Euro, Median)	50,18
Anforderungsniveau	
Helfertätigkeit	19,13
Fachtätigkeit	61,21
Komplexe Spezialistentätigkeit	8,93
Hoch komplexe Tätigkeit	10,73
Berufssegment	
Land,- Forst-, und Gartenbauberufe	1,65
Fertigungsberufe	5,95
Fertigungstechnische Berufe	5,66
Bau- und Ausbauberufe	3,02
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	8,13
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	14,31
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	13,58
Handelsberufe	14,57
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12,15
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	7,01
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	2,00
Sicherheitsberufe	0,93
Verkehrs- und Logistikberufe	8,65
Reinigungsberufe	2,38
Branche	
Land/Forst, Fischerei, Bergbau, Steine/Erden	0,87
Verarbeitendes Gewerbe	11,27
Energie, Wasser, Abfall	0,45
Baugewerbe	3,30
Handel, Instandhaltung und Reparatur Kraftfahrzeuge	18,46
Verkehr und Lagerei	4,20
Gastgewerbe	5,80
Information und Kommunikation	3,00
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,90
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,60
Freiberufl., wissenschaftl., technische Dienstleistungen	6,59
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5,34
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2,94
Erziehung und Unterricht	6,80
Gesundheits- und Sozialwesen	16,99
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,54
Sonstige Dienstleistungen, private HH	4,75
Leiharbeit	5,21
Beobachtungen	17.501

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Tabelle 7 zeigt die soziodemografischen Merkmale und die Erwerbsbiografien der letzten Jahre für diese Gruppe (s. auch Abbildung 2 und Abbildung 3 im Anhang). Mit 68 Prozent war der Frauenanteil in dieser Gruppe sehr hoch – deutlich höher als bei den Beschäftigten und

arbeitslosen Beratenen. Dies spiegelt wider, dass die Berufsberatung auch auf Wiedereinsteigerinnen ins Erwerbsleben abzielt. In Bezug auf die Anteile mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit, auf das Alter und den Anteil aus Ostdeutschland zeigten sich keine größeren Unterschiede zur Gruppe der beratenen Beschäftigten. In den letzten fünf Jahren verbrachte diese Gruppe deutlich weniger Zeit in Beschäftigung und verdiente weniger als die beratenen Beschäftigten und Arbeitslosen.

Tabelle 8 stellt die Merkmale des letzten Jobs für die Personen mit sonstigem Arbeitsmarktstatus dar. In Bezug auf das Anforderungsniveau (s. auch Abbildung 4 im Anhang) und auf den Teilzeitanteil unterscheiden sie sich nicht stark von der Gruppe der beratenen Beschäftigten. Allerdings war der Median ihres letzten Bruttotagesentgelts deutlich niedriger. Bei den Berufssegmenten und Branchen gibt es nur kleinere Unterschiede zu den beratenen Beschäftigten (s. auch Abbildung 5 und Abbildung 7 im Anhang).

4 Fazit und Ausblick

Der Beitrag stellt erste Befunde dazu vor, welche Personen im Jahr 2021 ein neues Dienstleistungsangebot der Bundesagentur für Arbeit – die Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) – in Anspruch genommen haben. Ein Vergleich mit geeignet gewählten Referenzgruppen zeigt, dass es sich bei den Beratenen nicht um eine Zufallsstichprobe aus den Grundgesamtheiten der Beschäftigten bzw. Arbeitslosen handelte.

Insbesondere Jüngere nahmen das Berufsberatungsangebot überproportional in Anspruch. Während Ältere allgemein seltener als Jüngere an Weiterbildungen teilnehmen, gibt es gute Argumente dafür, dass auch sie von beruflichen Weiterbildungen profitieren könnten (Picchio 2021). Das Angebot erreicht zudem relativ mehr Frauen als Männer. Leichte Unterschiede finden sich zudem in Bezug auf weitere Merkmale der Personen, ihrer Tätigkeiten und der Betriebe, in denen sie (zuletzt) beschäftigt waren. Insgesamt schienen vor allem in der Gruppe der Beschäftigten eher Personen mit niedrigerer Entlohnung und in Tätigkeiten mit einem niedrigeren Anforderungsniveau einen Berufsberatungsbedarf zu haben und das Angebot in Anspruch zu nehmen.

Was genau die beobachteten Selektionsprozesse verursacht, lässt sich auf Basis der vorliegenden Analysen nicht beantworten. Erstens könnte das Interesse an einer Berufsberatung zwischen unterschiedlichen Personengruppen und Betrieben differieren. Zweitens sind diese möglicherweise auch unterschiedlich gut darüber informiert, dass es das neue Angebot gibt.⁴ Eine wichtige Rolle kommt sicherlich den Vermittlungsfachkräften zu, die teils die Betriebe und teils die Erwerbspersonen beraten. Ihre Einschätzungen des Bedarfs und der Erfolgsaussichten dürften eine Rolle dafür spielen, welchen Betrieben oder Personen sie die BBiE empfehlen.

⁴ Biermeier et al. (2023) folgern in einer qualitativen Studie, dass ein Grund für die geringe Inanspruchnahme der geförderten Weiterbildung von Beschäftigten deren geringer Bekanntheitsgrad ist. Dohmen et al. (2023) untersuchen, wie viele Beschäftigte und Arbeitslose im Rechtskreis SGB III das neue Online-Tool New Plan kennen, das die BA als begleitende Maßnahme zu BBiE entwickelt hat. Sie zeigen, dass Informationsschreiben an Beschäftigte und Arbeitslose das Wissen über Angebote der BA erheblich erhöhen können.

Von Interesse ist in der längeren Sicht, wie sich die beruflichen Perspektiven der beratenen Personen entwickelt haben, auch im Vergleich zu nicht beratenen Personen. Diese Frage lässt sich untersuchen, sobald Informationen zum Verbleib der Personen in den Jahren nach der Berufsberatung vorliegen.⁵ Durch einen Vergleich mit sogenannten „statistischen Zwillingen“, die den Beratenen in Bezug auf beobachtbare Merkmale ähneln, ließen sich eventuell erste Hinweise auf möglich Wirkungen der Berufsberatung ermitteln. Eine streng kausale Wirkungsanalyse wird allerdings dadurch erschwert, dass sich die Beratenen und die Betriebe, aus denen sie kommen, über die beobachtbaren Merkmale hinaus auch in Bezug auf unbeobachtbare Merkmale unterscheiden können.

Eine interessante Fragestellung ist darüber hinaus, wie die BBiE inzwischen in die Weiterbildungs- bzw. Weiterbildungsberatungslandschaft eingebettet ist. Im Jahr 2024 wird das IAB daher fallstudienbasiert die Perspektive von externen Stakeholdern der Arbeitsagenturen untersuchen. Zu diesen gehören beispielsweise Betriebe und Kammern, Weiterbildungseinrichtungen, Kommunen und Jobcenter. In der qualitativ angelegten Studie sollen neben der regionalen und überregionalen organisationalen Einbettung und Rolle der BBiE auch subjektive Einschätzungen, die Handlungspraxis der Akteure und deren strukturierende Kontextfaktoren und Rahmenbedingungen analysiert werden.

⁵ Frühestens im Jahr 2024 ließe sich der Verbleib im ersten Jahr nach einer Beratung im Jahr 2021 analysieren, da dann Daten bis Ende des Jahres 2022 vorliegen

Literatur

- Bauer, Frank, Mario Bossler, Kerstin Bruckmeier, Hans Dietrich, Christian Hohendanner, Elke Jahn, Thomas Kruppe, Julia Lang, Michael Oberfichtner, Gesine Stephan, Enzo Weber, Jürgen Wiemers & Joachim Wolff (2020): Zur Bewältigung von aktuellen Herausforderungen: Ausbildung und berufliche Weiterbildung fördern, Arbeit in der Transformation zukunftsfest machen und Arbeitslosenversicherung stärken. Stellungnahme des IAB zur geplanten öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags am 23.3.2020. IAB-Stellungnahme 03/2020
- Biermeier, Sandra, Elke Dony, Sabine Greger, Ute Leber, Franziska Schreyer & Karsten Strien (2023): Geförderte Weiterbildung von Beschäftigten – Hürden der Inanspruchnahme aus Sicht von Arbeitsagenturen und Betrieben. IAB-Forschungsbericht 13/2023
- Dauth, Christine, Thomas Kruppe, Gesine Stephan & Enzo Weber (2018): Qualifizierungschancen und Schutz in der Arbeitslosenversicherung. Öffentliche Anhörung von Sachverständigen vor dem Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages am 26. November 2018. IAB-Stellungnahme 15/2018
- Dietrich, Hans, Bernd Fitzenberger, Simon Janssen, Thomas Kruppe, Julia Lang, Ute Leber, Christopher Osiander, Holger Seibert & Gesine Stephan (2023): Zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung und zum zugehörigen Antrag der Fraktion DIE LINKE. Stellungnahme des IAB zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags am 22.5.2023. IAB-Stellungnahme 04/2023
- Dohmen, Thomas, Eva Kleifgen, Steffen Künn & Gesine Stephan (2023), Berufliche Weiterentwicklung, „New Plan“ und die Rolle von Informationen, mimeo.
- Fitzenberger, Bernd, Aderonke Osikominu & Robert Völter(2006): Imputation rules to improve the education variable in the IAB employment subsample. In: Schmollers Jahrbuch. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Jg. 126, H. 3, S. 405-436.
- Ganzer, Andreas, Alexandra Schmucker, Jens Stegmaier & Stefanie Wolter (2022): Betriebs-Historik-Panel 1975–2021 (BHP 7521 v1), Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). DOI: 10.5164/IAB.BHP7521.de.en.v1
- Janssen, Simon & Ute Leber (2020): Zur Rolle von Weiterbildung in Zeiten von Digitalisierung und technologischem Wandel. Stellungnahme des IAB zur Anhörung der Enquetekommission I "Digitale Transformation der Arbeitswelt in Nordrhein-Westfalen" des Landtags Nordrhein-Westfalen am 27. September 2019. IAB-Stellungnahme 05/2020
- Maier, Tobias, Gerd Zika, Michael Kalinowski, Anke Mönnig, Marc-Ingo Wolter, & Christian Schneemann (2018): Bevölkerungswachstum bei geringer Erwerbslosigkeit: Ergebnisse der fünften Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2035, BiBB-Report 7/2018
- Picchio, Mario (2021): Is training effective for older workers?. IZA World of Labor 2021

Anhang

Tabelle 9: Multivariate Analyse der Determinanten einer Teilnahme an BBiE im Jahr 2021

Marginale Effekte aus einer Probit-Schätzung

	Beschäftigte	Arbeitslose im SGB III
Frau	0,0005*** (0,0000)	0,0016*** (0,0002)
Nicht deutsche Staatsangehörigkeit	0,0001 (0,0000)	-0,0008** (0,0003)
Ostdeutschland (Wohnort)	-0,0004*** (0,0001)	-0,0024*** (0,0009)
Teilzeitbeschäftigt	-0,0002*** (0,0000)	0,0005*** (0,0002)
SGB-II-Leistungsbezug (Ergänzer*innen oder Aufstocker*innen)	-0,0008*** (0,0001)	0,0001 (0,0004)
Bruttotagesentgelt (in 100 Euro)	-0,0022*** (0,0001)	0,0002 (0,0003)
Altersgruppe (Referenz: bis 25)		
26-35	-0,0011*** (0,0001)	-0,0003 (0,0005)
36-45	-0,0020*** (0,0001)	-0,0012** (0,0006)
46-55	-0,0026*** (0,0001)	-0,0045*** (0,0005)
56 und älter	-0,0033*** (0,0001)	-0,0079*** (0,0006)
Ausbildungsabschluss (Referenz.: Abgeschlossene Berufsausbildung)		
Kein Abschluss	-0,0007*** (0,0000)	-0,0019*** (0,0002)
Hochschulabschluss	0,0004*** (0,0000)	0,0019*** (0,0005)
Arbeitsmarkthistorie in den letzten fünf Jahren		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Jahre)	-0,0001*** (0,0000)	0,0000 (0,0001)
Arbeitsuchend (Jahre)	0,0011*** (0,0000)	0,0002 (0,0002)
Alg-Bezug (Jahre)	-0,0009*** (0,0000)	0,0023*** (0,0004)
Alg-II-Bezug (Jahre)	-0,0011*** (0,0000)	-0,0003 (0,0002)
Maßnahmeteilnahme (Jahre)	-0,0002*** (0,0000)	-0,0010*** (0,0002)
Kumuliertes Bruttotagesentgelt (in 10.000 Euro)	0,0000*** (0,0000)	-0,0001** (0,0000)
Anforderungsniveau (Referenz Fachtätigkeit)		
Helfertätigkeit	-0,0001*** (0,0000)	-0,0002 (0,0002)
Komplexe Spezialistentätigkeit	-0,0000 (0,0000)	0,0004 (0,0004)
Hoch komplexe Tätigkeit	-0,0003*** (0,0000)	-0,0013*** (0,0003)
Betriebsgröße (ref.: <10 Beschäftigte)		
10-49 Beschäftigte	0,0002*** (0,0000)	
50-249 Beschäftigte	0,0003*** (0,0000)	
250 und mehr Beschäftigte	0,0001** (0,0000)	

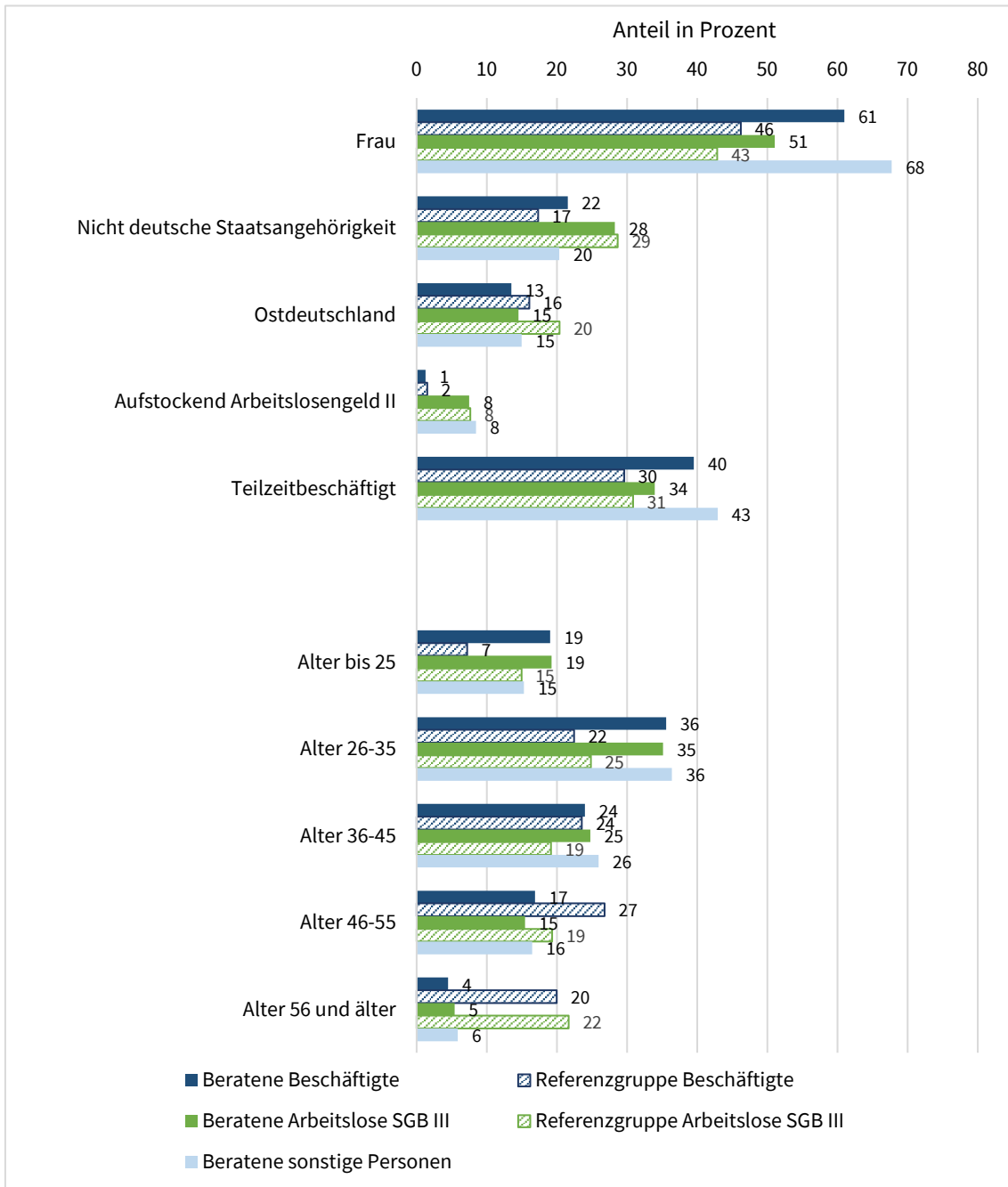
	Beschäftigte	Arbeitslose im SGB III
Branche (Ref.: Verarbeitendes Gewerbe)		
Land und Forst, Fischerei, Bergbau, Steine und Erden	-0,0003*** (0,0001)	-0,0028*** (0,0008)
Energie, Wasser, Abfall	-0,0005*** (0,0001)	-0,0011 (0,0010)
Baugewerbe	-0,0004*** (0,0000)	-0,0023*** (0,0005)
Handel, Instandhaltung und Reparatur Kraftfahrzeuge	0,0002*** (0,0000)	0,0003 (0,0005)
Verkehr und Lagerei	0,0000 (0,0000)	0,0006 (0,0006)
Gastgewerbe	0,0008*** (0,0001)	-0,0002 (0,0007)
Information und Kommunikation	-0,0002*** (0,0000)	-0,0009 (0,0006)
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-0,0001* (0,0001)	0,0013 (0,0010)
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,0004*** (0,0001)	-0,0011 (0,0009)
Freiberufl., wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	-0,0001** (0,0000)	-0,0009 (0,0006)
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0,0003*** (0,0001)	-0,0007 (0,0006)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-0,0005*** (0,0000)	-0,0020*** (0,0005)
Erziehung und Unterricht	0,0003*** (0,0001)	0,0007 (0,0006)
Gesundheits- und Sozialwesen	0,0004*** (0,0000)	-0,0005 (0,0004)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,0007*** (0,0001)	0,0015 (0,0013)
Sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	0,0003*** (0,0001)	0,0004 (0,0006)
Leiharbeit	0,0003*** (0,0001)	-0,0011** (0,0005)
Gewichtete Zahl der Beobachtungen	28.429.286	1.402.046
Pseudo-Bestimmtheitsmaß	0,06	0,03

Anmerkung: */**/***: Signifikant bei $\alpha=0,10/0,05/0,01$. Beschäftigungsmerkmale beziehen sich bei Beschäftigten auf den aktuellen Job, bei Arbeitslosen auf den letzten Job vor Beginn der Arbeitslosigkeit. Für die Schätzungen wurden die aus einer Zwei--Prozent-Stichprobe gebildeten Referenzgruppen mit den Faktor 50 hochgewichtet.

Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 2: Ausgewählte soziodemografische Merkmale und Teilzeitquote für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021

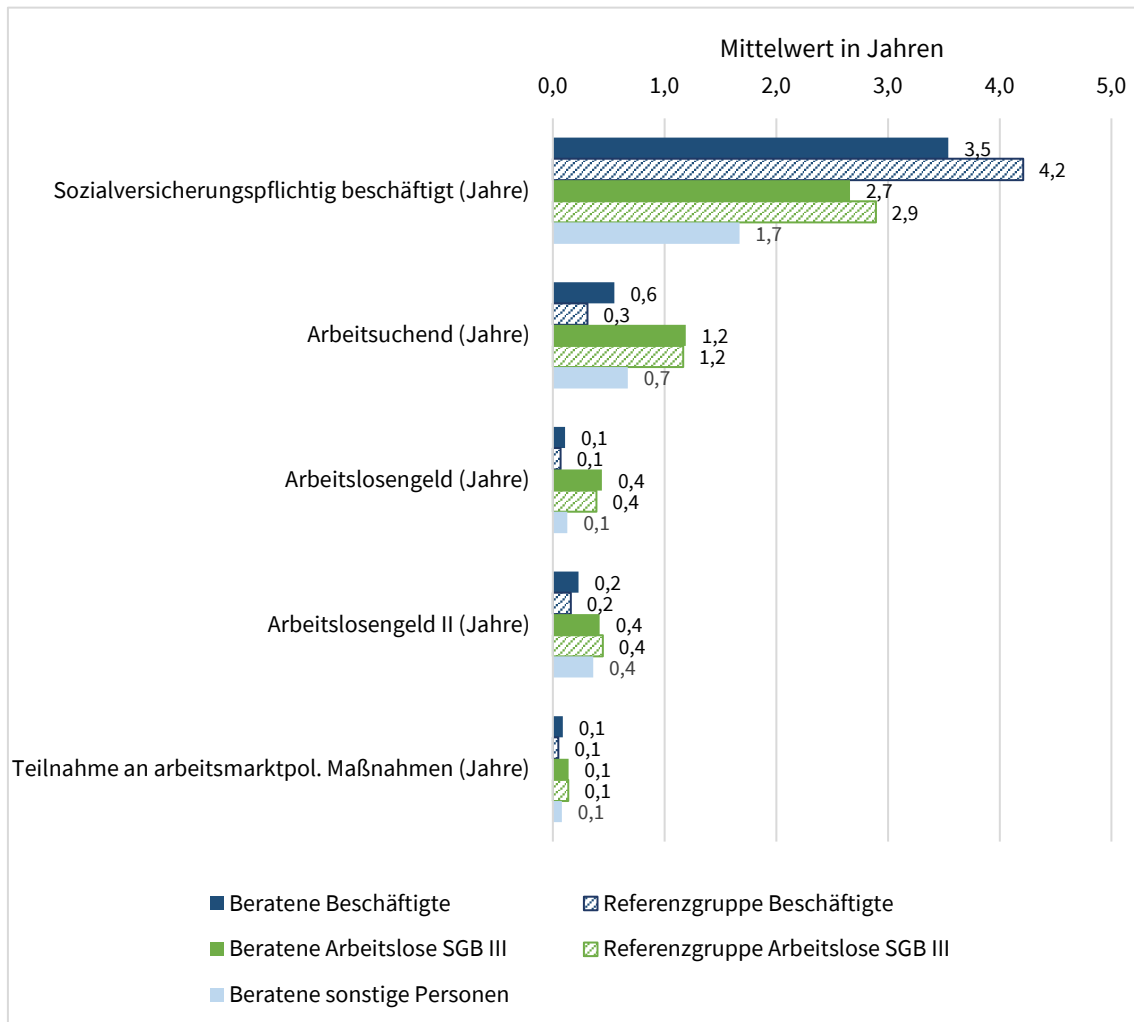
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 3: Erwerbshistorie der letzten fünf Jahre für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021

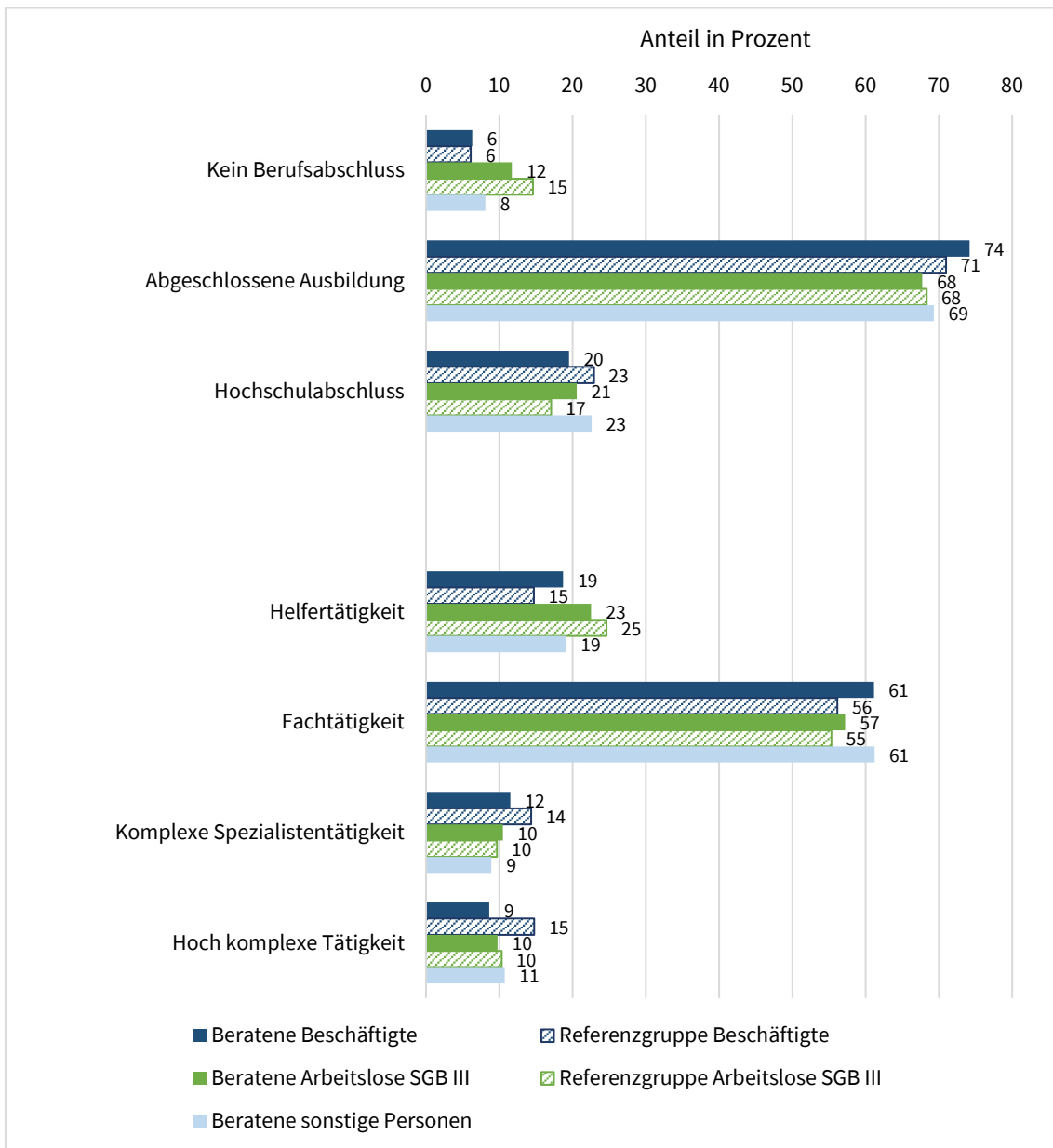
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 4: Berufsabschluss und Tätigkeit im aktuellen bzw. letzten Job für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021

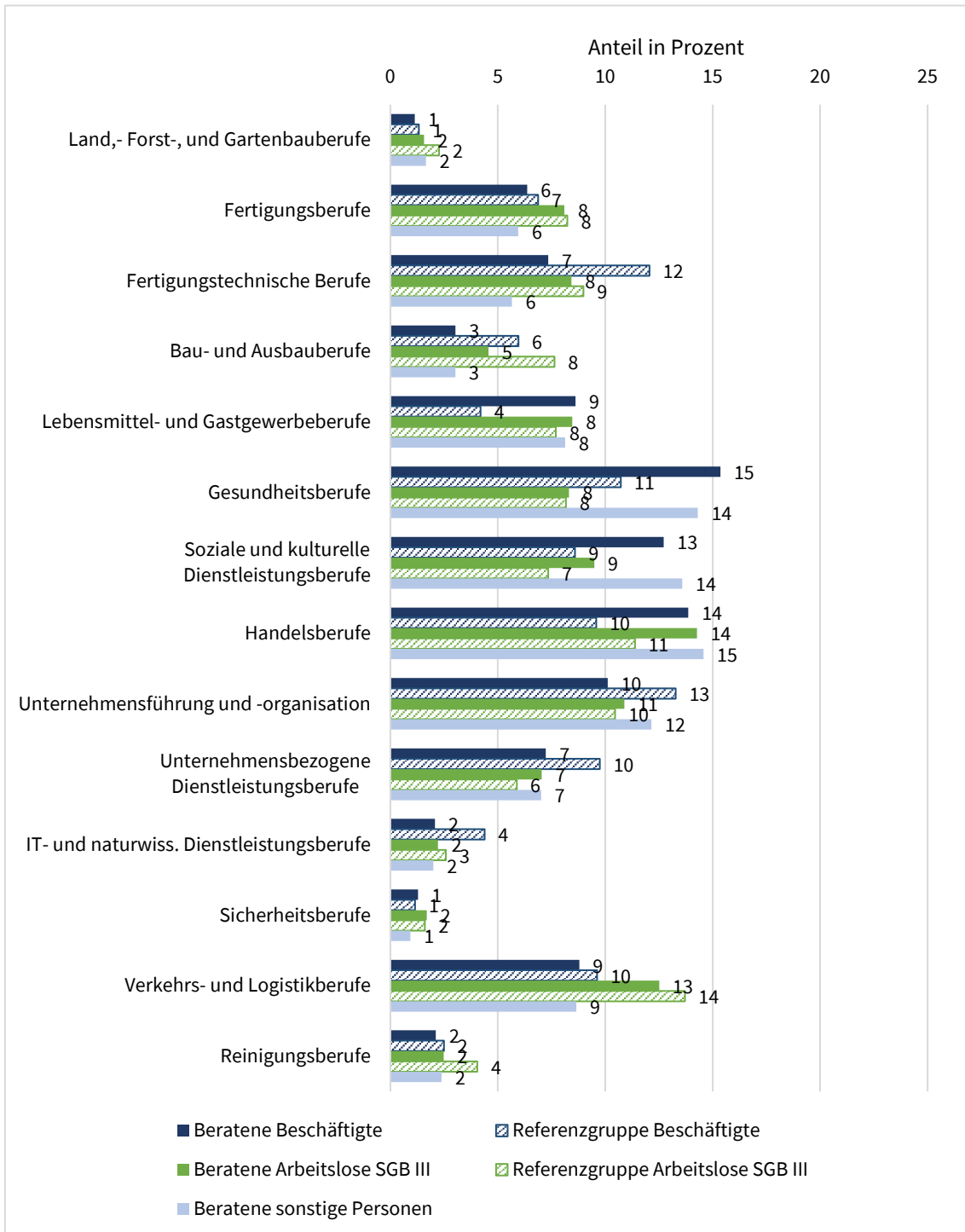
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 5: Berufssegment des aktuellen oder letzten Jobs für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021

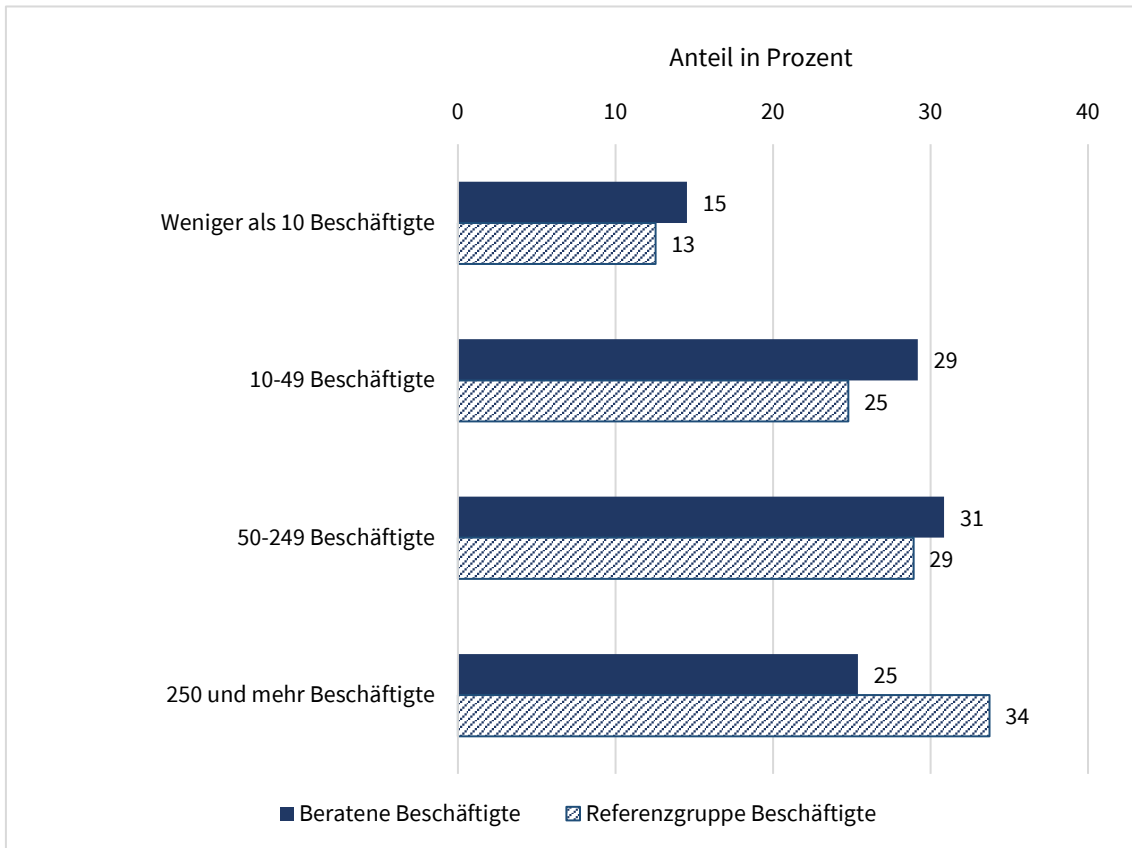
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP

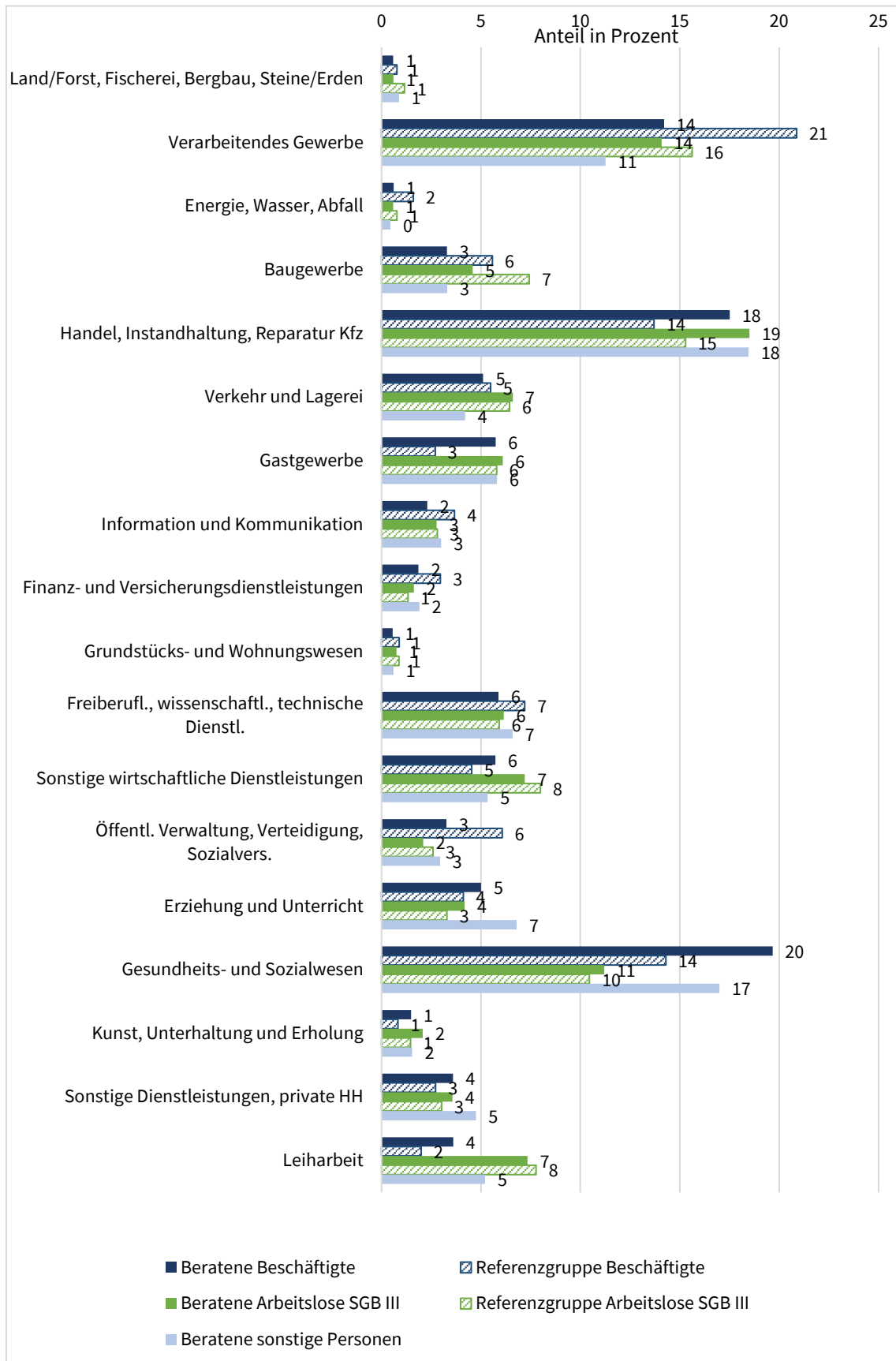
Abbildung 6: Betriebsgröße des Beschäftigungsbetriebs für die beiden Gruppen von Beschäftigten im Jahr 2021

Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildung 7: Branche des aktuellen oder letzten Jobs für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Auswertungen, BBE, IEB, BHP.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zugänge in BBiE im Jahresverlauf für die drei Gruppen	11
Abbildung 2:	Ausgewählte soziodemografische Merkmale und Teilzeitquote für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021	27
Abbildung 3:	Erwerbshistorie der letzten fünf Jahre für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021 .	28
Abbildung 4:	Berufsabschluss und Tätigkeit im aktuellen bzw. letzten Job für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021	29
Abbildung 5:	Berufssegment des aktuellen oder letzten Jobs für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021	30
Abbildung 6:	Betriebsgröße des Beschäftigungsbetriebs für die beiden Gruppen von Beschäftigten im Jahr 2021.....	31
Abbildung 7:	Branche des aktuellen oder letzten Jobs für die untersuchten Gruppen im Jahr 2021.....	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Verteilung der Teilnehmenden auf die Gruppen im Analysesample	11
Tabelle 2:	Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021.....	14
Tabelle 3:	Merkmale des aktuellen Jobs von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021	15
Tabelle 4:	Merkmale des aktuellen Betriebs von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Beschäftigten im Jahr 2021	16
Tabelle 5:	Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Arbeitslosen im Jahr 2021.....	18
Tabelle 6:	Merkmale des letzten Jobs vor Arbeitslosigkeit und Branche von an der BBiE teilnehmenden und nichtteilnehmenden Arbeitslosen im Jahr 2021.....	19
Tabelle 7:	Soziodemografische Merkmale und Arbeitsmarkthistorie von an der BBiE Teilnehmenden mit sonstigem Arbeitsmarktstatus im Jahr 2021	20
Tabelle 8:	Merkmale des letzten Jobs und Branche von an der BBiE Teilnehmenden mit sonstigem Status im Jahr 2021	21
Tabelle 9:	Multivariate Analyse der Determinanten einer Teilnahme an BBiE im Jahr 2021.....	25

Impressum

IAB-Forschungsbericht 21|2023

Veröffentlichungsdatum

27. Dezember 2023

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

<https://doku.iab.de/forschungsbericht/2023/fb2123.pdf>

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „IAB-Forschungsbericht“

<https://iab.de/publikationen/iab-publikationsreihen/iab-forschungsbericht/>

Website

<https://iab.de>

ISSN

2195-2655

DOI

[10.48720/IAB.FB.2321](https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2321)

Rückfragen zum Inhalt

Anna Heusler
Telefon: 0911 179-6490
E-Mail: anna.heusler@iab.de

Dr. Julia Lang
Telefon: 0911 179-7754
E-Mail: julia.lang@iab.de